

E-WORLD NEWS™

E-world energy & water, 7. - 9. Februar 2012

Sonderausgabe Juni 2011

RÜCKBLICK E-WORLD 2011

Thema smart energy sorgte für weiteren außerordentlichen Wachstumsschub der E-world energy & water 2011

Die E-world energy & water 2011 hat alle Erwartungen übertroffen. Sie verzeichnete ein überaus deutliches Wachstum in allen Bereichen. 544 Aussteller der Energie- und Wasserwirtschaft aus 20 Ländern präsentierten auf 41.000 Quadratmetern 19.700 Fachbesuchern aus über 40 Ländern ihre Neuheiten und Dienstleistungen: Das bedeutet ein Plus bei der Zahl der Aussteller um 8 Prozent, bei der Fläche um 10 Prozent und bei den Besuchern um rund 10 Prozent. Auch im Kongress nahmen mit 2.800 Tagesbesuchern rund 30 Prozent mehr Fachleute teil als im Vorjahr.

„Die E-world hat nicht nur in den klassischen Themenbereichen der Energiewirtschaft die etablierte Networking-Plattform ersten Ranges geboten. Sie hat auch wieder Innovationen und aktuelle Fragestellungen der Energie- und Wasserwirtschaft in den Fokus gerückt“, freuen sich die beiden Gesellschafter der E-world Dr. Niels Ellwanger, Vorstand der con|energy ag, und Frank Thorwirth, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Essen, über den großen Erfolg der gemeinsam ausgerichteten Veranstaltung.

Megatrend smart energy in Messe und Kongress dargestellt

Wegen der großen Nachfrage war für die E-world 2011 eine zusätzliche Messehalle geöffnet worden, die fast vollständig im Zeichen von smart energy stand. Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Smart Metering und Elektromobilität waren dort die bestimmenden, zukunftsweisenden Themen. Auf einem Gemeinschaftsstand präsentierten 25 Unternehmen ihre neuesten Entwicklungen in diesem Marktfeld. Auch im messebegleitenden Kongress war die Integration von smart energy in die künftige Energieversorgung ein thematischer Schwerpunkt.

Ausgesprochen zufriedene Besucher – sehr positive Branchenstimmung

Die E-world bietet beste Möglichkeiten zum Networking für alle Marktteilnehmer rund um die Energie- und Wasserwirtschaft. Denn die Pflege bestehender und die Anbahnung neuer Geschäftskontakte sowie Erfahrungs- und Informationsaustausch sind für die Besucher laut repräsentativer Befragung am wichtigsten. Nahezu alle zeigten sich sowohl mit dem Gesamtangebot der E-world als auch mit deren Internationalität sehr zufrieden. Am stärksten waren die Besucher an den Bereichen Erneuerbare Energien,



Großer Besucherandrang bei der Sondershow „Future of Mobility“

Energiehandel, Energieeffizienz und smart metering interessiert. Über 70 Prozent der E-world-Besucher sind maßgeblich an Beschaffungsentscheidungen ihrer Unternehmen beteiligt. Die Stimmung in der Branche ist sehr gut: 94 Prozent der Besucher beurteilen die derzeitige Konjunktur positiv, und 75 Prozent erwarten eine weiter steigende Konjunktorentwicklung ihrer Branche.

Teilnehmer aus 24 Ländern waren beim 3. Tag der Konsulate

Zum dritten Tag der Konsulate auf der E-world energy & water kamen 60 Teilnehmer aus 24 Nationen. Essens Oberbürgermeister Reinhard Paß hieß die Gäste in der Messe Essen und in der Energiemetropole Essen willkommen. Die Konsuln und Diplomaten sowie die Mitarbeiter von Außenhandelskammern und Energieinitiativen informierten sich in Einführungsvorträgen über die aktuelle Energie- und Wasserwirtschaft. Im Anschluss hatten die internationalen Delegationen die Möglichkeit, auf der Messe mit Unternehmen in den Dialog zu treten und dabei wichtige Kontakte zu knüpfen.

CONNECT AWARD

Mit dem Connect Award wird die gelungenste Messepräsentation auf der E-world energy & water 2011 gewürdigt.

Die feierliche Preisverleihung der Connect Awards in den drei Kategorien Design, Communication und Specialties fand im Rahmen der Come-Together-Party, dem Ausstellerabend, statt. Der Connect Award Design wurde für einen herausragenden konzeptionell-künstlerischen Messeauftritt an „Verbund Trading AG“ verliehen. Mit dem Connect Award Communication wurde die „Thüga Aktiengesellschaft“ belohnt, die ihren Messeauftritt mit der

INHALTSVERZEICHNIS

VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER E-WORLD 2012

Tag der Konsulate	4
Contracting-Point	4
„Forum Energiewende“	4
Junge innovative Unternehmen.....	4
„Smart Energy“	4
Sondershow „Future of Mobility“	4
Hallenplan	5

AUS DEN UNTERNEHMEN

Alles auf grün – Innovative Lösungen für eine grüne Zukunft	3
Microbus mia: Elektroauto auf Erfolgskurs	6
Der BDEW wächst	8
EnBW und GE kooperieren	8

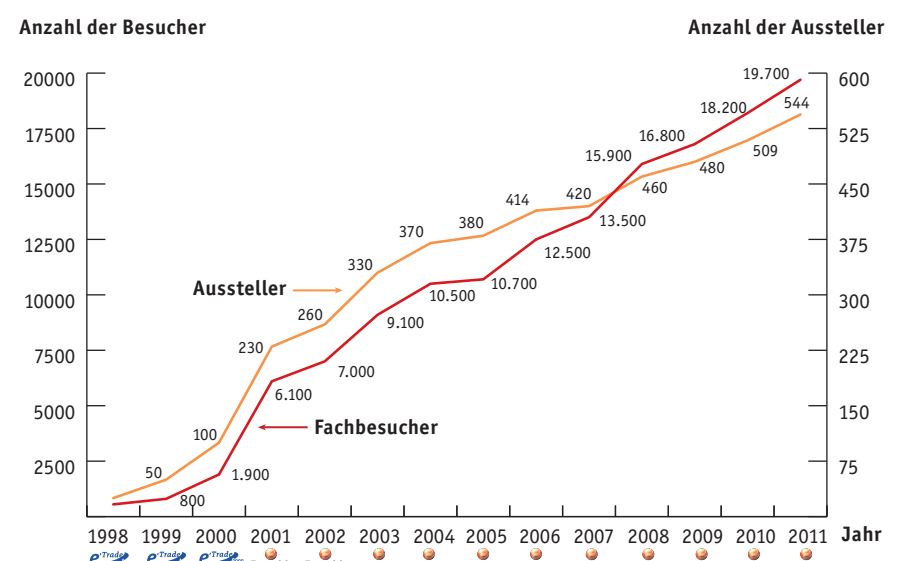
INTERVIEW

mit Dr. Udo Brockmeier, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Düsseldorf.....	7
--	---

besten Kommunikationsstrategie verknüpft. Den Connect Award Specialties hat „Factor Billing Solutions GmbH“ für einzigartige Standaktivitäten und Give Aways erhalten.

Eine unabhängige Jury zur Bewertung der besten Messeauftritte der E-world 2011, bestehend aus dem Marketingexperten Prof. Dr. Dr. Peter Kürble, dem Medienprofi Oliver Scheel und dem Künstler und Werbefachmann Günter A. Steinmann, haben an den beiden ersten Messetagen alle Messeauftritte intensiv begutachtet und bewertet.

ENTWICKLUNG



RÜCKBLICK E-WORLD 2011

Fortsetzung von Seite 1

15. Fachkongress
ZukunftsenergienTag der Konsulate:
60 Teilnehmer aus
24 LändernSondershow
„Future of Mobility“Die Sieger des
CONNECT
AWARDS**Sondershow „Future of Mobility“**

Großen Anklang bei den Besuchern fand die im Rahmen der Messe stattfindende Sondershow „Future of Mobility“, in der die Möglichkeiten alternativer Mobilität aufgezeigt wurden. In der Galeria präsentierten Fahrzeughersteller, Infrastruktur-Dienstleister sowie Verbände und Forschungseinrichtungen ihre Produkte und Ideen im Bereich alternativer Antriebe und neuer Mobilitätskonzepte.

Ausstellende Unternehmen waren u.a. die Ladesäulenhersteller Mennekes und Alfen sowie der E-Roller Produzent Govecs, Lautlos durch Deutschland, Alpine Energie und die Enervie-Gruppe. Das Karlsruher Institut für Technologie präsentierte aktuelle Entwicklungen zum Thema Lade- und Rückspeichermöglichkeiten. Der Bundesverband eMobilität war mit zwölf Mitgliedern auf einer großen Gemeinschaftsfläche vertreten. Abgerundet wurde die Sondershow durch zwei Testflächen, auf denen sowohl Segways als auch E-Roller und E-Bikes zum Ausprobieren und Erleben zur Verfügung standen.

Stimmen von Ausstellern

Calin Moica, Director of Business Development – Export Department, aem

Wir haben zum zweiten Mal auf der E-world ausgestellt. Als ausländischer Hersteller ist die Messe für uns gut, weil alle da sind: unsere Kunden und unsere Mitbewerber. Man sieht hier die sich entwickelnden Technologien und kann sich informieren. Die E-world wird immer größer und bedeutender. Wir sind im nächsten Jahr wieder da, das ist für uns der place to be.

Wolfgang Krüger, Head Origination & Sales Markt Deutschland, ALPIQ

Die E-world ist die wichtigste Energiemesse. Die E-world hat sich inhaltlich fortentwickelt. Unsere Kundengespräche sind konkreter geworden, man verbleibt verbindlicher. Kein anderes Event ermöglicht so viele Kontakte zur Energiewirtschaft in so kurzer Zeit. Unser Messeauftritt war sehr erfolgreich.

Christian Parma, Marketingchef für Energie bei der Deutschen Telekom

Die Messe war sehr erfolgreich für uns. Gerade Entscheider zeigten großes Interesse an unseren Lösungen zu Smart Metering, Smart Grid sowie Smart Home und haben wichtige Folgegespräche vereinbart. Ich nehme als Fazit mit: Wir sind als bester Partner für die Energiewirtschaft angekommen.

Dr. Stefan Vogg, Vertriebsvorstand von E.ON Energie und E.ON Ruhrgas

An den letzten drei Tagen hat der Vertrieb des E.ON-Konzerns seinen Kunden flexible Preis- und Mengenkonzepte sowie innovative Energiedienstleistungen vorgestellt - und das mit großem Erfolg: Sowohl die Zahl der Kundengespräche als auch die Besucherzahl an unserem Stand konnten wir im Vergleich zum letzten Jahr nochmals deutlich steigern. Ein Highlight der diesjährigen E-world war unser flexibles Gasprodukt, mit der wir die aktuellen, dynamischen Entwicklungen auf dem Gasmarkt aufgreifen.

Dr. Frank-Michael Baumann, Geschäftsführer der EnergieAgentur.NRW

Die E-world war wieder die Messe der Superlative in der EnergieRegion Nordrhein-Westfalen. 1400 Teilnehmer waren beim 15. Fachkongress Zukunftsenergien NRW, ein neuer Rekord. Besonders großen Zuspruch fanden die Fachforen Energienetze und -speicher sowie Ausbau der Windkraft in NRW. NRW soll zum Klimaschutzland Nr. 1 werden, sagte Minister Johannes Rimmel bei der Eröffnung des Fachkongresses, und die EnergieAgentur.NRW unterstützt diesen Weg mit allen Kräften.

Stefan Brauße, Unternehmenskommunikation GDF SUEZ Energie Deutschland AG

„Begegnen, Freuen, Informieren“ – das war bei uns nicht nur am Stand zu lesen, das lebt GDF SUEZ erfolgreich. Die E-world 2011 bot dazu gewohnt professionell eine hervorragende Bühne, um mit wichtigen Kunden und Entschei-

dern der Branche Kontakte aufzufrischen, zu pflegen und neu zu knüpfen. Dass GDF SUEZ auch 2012 in Essen wieder an Bord ist, versteht sich von selbst.

Frank Senger, Pressesprecher Mainova Aktiengesellschaft

Wir haben zum ersten Mal auf der E-world ausgestellt. Unsere Zielgruppen sind Industrie- und Gaskunden aus ganz Deutschland. Mainova will bundesweit wachsen, deswegen haben wir uns auf der Leitmesse der Branche präsentiert.

Unserer Erwartungen sind weit übertroffen worden. Wir sind zufrieden und freuen uns auf 2012.

Michael Heldmann, Abteilungsleiter Vertrieb Groß- und Industriekunden, MVV Energie

Wir sind 2011 das dritte Mal auf der E-world vertreten. Die Resonanz wird von Jahr zu Jahr besser. Die Messe ist zum festen Bestandteil unseres Marketing-Kalenders geworden. Gern präsentieren wir unsere Neuheiten auf der E-world, etwa den Energie-Monitor, ein App, das über neue Strompreise und den aktuellen Energiemarkt informiert.

Antonius Wessler, Leiter Messen RWE Veranstaltungsmanagement

Die E-world ist für uns die wichtigste Messe im Ausstellungsjahr. Die durchweg positive Resonanz unseres diesjährigen Auftritts bestätigt uns, auch in Zukunft auf der E-world am Standort Essen im Energieland NRW präsent zu sein. Hier erreichen wir optimal unsere Zielgruppe aus dem EVU-, Stadtwerke- und Industriekundenbereich.

Christian Decker, Leiter des Geschäftskundenvertriebs der Stadtwerke München

Unsere Erwartungen wurden erfüllt. Wir haben unser neues Produkt Ökostrom hier vorgestellt und erfolgreich positioniert. Die Besucherfrequenz war zufriedenstellend. Unsere Devise auf der Messe war wie unser Motto „Berge versetzen – der Rest ist M-Sache“.

Christoph Kahlen, Leiter Kommunikation Thüga

Man müsste die E-world zum Pflichtprogramm für Politiker und Journalisten machen, um die Komplexität des Marktes und die Intensität des Wettbewerbs zeigen zu können. Wir sind sehr zufrieden mit der Heterogenität der Teilnehmer und der hohen Qualität der Besucher. Sie sind alle vom Fach, haben ein sehr hohes Niveau, sind sehr interessiert und legen großen Wert auf qualifizierte Aussagen des gesamten Standpersonals. Die E-world ist eine echte Messe, die alle relevanten Themen abgreift und gleichzeitig Trendsetter ist.

Mit unserer neu geschaffenen Struktur ist klar, dass die Thüga wieder wachsen kann. Und mit unserer im Januar gestarteten Imagekampagne stellen wir dieses Wachsen und unser Leistungsversprechen dar.

Wir haben uns sehr gefreut über die Nominierung in gleich zwei Bereichen des Connect Awards und sind stolz, in der für uns sehr wichtigen Kategorie „Kommunikation“ gewonnen zu haben. Das bezieht sich ja nicht nur auf eine Momentaufnahme des Messestandes, sondern auf unser gesamtes Kommunikationskonzept.

Für uns sehr interessant waren die zahlreichen Gespräche mit Messeverantwortlichen auch anderer Industrien, die die E-world gezielt besuchen, um Anregungen für ihre eigenen Standbauten zu finden.

Birgit Knoche, Leiterin Kommunikation, Watt Deutschland

Gute Termine und gute Kontakte, so lautet unser Fazit für die E-world. Networking innerhalb der Branche funktioniert auf dieser Messe hervorragend. Die E-world ist ein wichtiges Get-together der Energiewirtschaft. //

AUS DEN UNTERNEHMEN

Alles auf grün – Innovative Lösungen für eine grüne Zukunft

Dipl.-Ök. Dieter Varelmann, Institut für Marketing und Management der Leibniz Universität Hannover
Dr. Anke Schäfer, Dr. Schäfer PR- und Strategieberatung, Rostock

Wenn Matthias Kurth, Präsident der Bundesnetzagentur, auf der diesjährigen EUROFORUM-Jahrestagung „Stadtwerke 2011“ für ein konsequentes Smart Market Design eintrat, unterstrich er, wie wichtig das Zusammenspiel aus Smart Generation, Smart Metering, Smart Consumption und Smart Storage im Energiemarkt der Zukunft ist. Gerade die Verteilnetzbetreiber sind gefragt, nachhaltige Lösungen zur durchgängigen Steuerung, Automatisierung und Integration aller einspeiserelevanten Prozesse einzuführen.

Im Spannungsfeld aus Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit muss ein steuerbares, dezentrales und auf Effizienz ausgelegtes Energieversorgungsnetz völlig neuen Anforderungen gerecht werden – kurzum: zu einem intelligenten, sogenannten Smart Grid werden. Dabei muss es nicht nur alle dezentralen Anlagen (steuerbare Erzeuger / Versorger / Speicher) sinnvoll miteinander vernetzen, sondern auch alle Netznutzer durch innovative Smart-Metering- und Smart-Home-Technologien einbinden. Im Rahmen dieser Micro Grids ist zugleich auch ein signifikanter Anstieg der zu bewältigenden Datenflut zu verzeichnen – mit wachsenden Anforderungen an die Datenverarbeitungsqualität und -geschwindigkeit. Was das intelligente Netz ausmacht, ist also vor allem dessen Potential, einen großen Informationszuwachs zu managen – z. B. im Bereich des dezentralen Erzeugungsmanagement. Selbstentwickelte Excel-Lösungen können dem nicht gerecht werden – weder bei der Erfüllung der umfangreichen Berichtspflichten an Übertragungsnetzbetreiber und Bundesnetzagentur noch bei der Abrechnung der eingespeisten Energiemengen.

Der Wandel zu einem Internet der Energie ist ein langfristiger, dynamischer Prozess, der gerade in der Übergangszeit ein netzstabilisierendes Gleichgewicht zwischen zentraler und dezentraler Energieerzeugung gewährleisten muss. Zur Abrechnung und Vergütung von Einspeiseleistungen bedarf es dabei ausgereifter Technologien und soliden Branchen-Know-hows. Im entstehenden Wettbewerb der Innovationen werden die Stadtwerke zu einem Motor für den Ausbau erneuerbarer Energien. Zugleich sind sie gezwungen, ihre eigene Aufbau- und Ablaufstruktur so effizient zu gestalten, dass sie den Spagat zwischen Ökonomie und Versorgungssicherheit bewältigen können. Mehr denn je müssen die Versorgungsunternehmen auf Basis der vorhandenen Daten mit einem modernen, ressourcenbewussten und smart vernetzten Energieverwender bzw. -produ-

zenten kommunizieren – einem aktiven Prosumer, der in seiner wachsenden Rolle ernst genommen werden möchte.

Dezentrales Erzeugungsmanagement: Dienstleistung oder eigenständiges Modul

Angesichts steigender Transparenz, verstärkter Dezentralisierung und der wachsenden Ansprüche an Versorgungssicherheit und Frequenzstabilität stehen EVU vor der Aufgabe, die Vergütungs-, Prognose- und Berichtspflichten nach dem EEG und KWK-G umfänglich umzusetzen. Die SIV.AG bietet ihren Kunden hierfür zwei unterschiedliche Optionen. Einerseits können EVU den gesamten Bereich des dezentralen Erzeugungsmanagements an die SIV.AG bzw. deren Tochtergesellschaft UTIPS GmbH als Dienstleistung auslagern, andererseits ermöglicht das neue marktreife Modul kVA-

Sy* - Einspeisung die zusammenhängende und prozessorientierte Abbildung und Abrechnung der dezentralen Stromerzeugungsanlagen. Ein echter Mehrwert dabei ist es, dass das norddeutsche Software- und Beratungshaus die heute existierenden ca. 2.500 Preisvarianten als Vergütungstemplate zur Verfügung stellt und Netzbetreiber entsprechende turnusmäßige Veränderungen der aktuell verbindlichen Vergütungskategorien nicht mehr selbst pflegen müssen. Das erledigt die SIV.AG für sie.

Christoph Rohling, Produktmanager kVASy* - Billing der SIV.AG: „Uns war es in erster Linie wichtig, eine einheitliche, einfache und nachvollziehbare Umsetzung zu gewährleisten – auf Basis der unserem System immanenten integrierten Datenhaltung.“ //

Anzeige

Wir machen Ihre Rohstoffpreise fest

Begrenzen Sie Ihre Preisrisiken

Wir bieten finanzielle Absicherungsmöglichkeiten für Energie- und Rohstoffpreise mit derivativen Instrumenten. Ihre Kosten werden kalkulierbar. Und Sie sichern langfristig den Wert Ihres Unternehmens. Chancen nutzen. Risiken vermeiden. Mit Energy & Commodity Solutions der BayernLB. Wolfgang Kraus, Telefon +49 89 2171-23232
Dr. Michael Lange, Telefon +49 89 2171-27322
► www.bayernlb.de/energy-commodities

VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER E-WORLD 2012

Tag der Konsulate

Im Rahmen der E-world 2012 wird bereits zum vierten Mal der „Tag der Konsulate“ stattfinden. Die Veranstaltung richtet sich an internationale Vertretungen wie Konsuln und Diplomaten oder Mitarbeiter von Wirtschaftsförderungsgesellschaften und Außenhandelskammern. Die Teilnehmer erhalten durch ein eigens für sie konzipiertes Programm die Möglichkeit, sich einen Überblick über die neuesten Entwicklungen in der Energiewirtschaft zu verschaffen. In 2011 nutzten etwa 60 Gäste aus 24 Natio-

nen den Tag um untereinander, aber auch mit ausstellenden Unternehmen aus ihren Ländern in Kontakt zu treten und wichtige Kontakte zu knüpfen. Die Veranstalter E-world, EWG (Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft) und IHK (Industrie- und Handelskammer) zu Essen freuen sich bereits jetzt auf eine Neuauflage der Veranstaltung am 8. Februar 2012. Wie in den Vorjahren erwartet die Teilnehmer ein kommunikativer Messegang mit interessanten Vorträgen und informativen Messerundgängen. //

Contracting-Point

Der Gemeinschaftsstand „Contracting-Point“ bietet erneut der Wachstumsbranche die Möglichkeit, die Vielseitigkeit des Contracting in allen Facetten zu zeigen und Kontakte zu knüpfen. Als Schirmherr konnte wie in den Jahren zuvor der Verband für Wärmelieferung e.V. mit Sitz in Hannover gewonnen werden. Das Angebot an Serviceleistungen für Stadtwerke, Kommunen und Industrie sowie für die Wohnungswirtschaft in Bereichen Strom, Wasser, Gas, Wärme und Licht wird ebenso vorgestellt

wie neue Technologien z.B. bei den regenerativen Energien.

Nutzen auch Sie die Gelegenheit und präsentieren Sie sich im Rahmen dieser Kommunikations- und Kontakt-Plattform dem hochkarätigen Fachpublikum.

Ansprechpartner:

Christian Forstmann
con|energy agentur gmbh
Tel.: +49 201 1022-110
forstmann@conenergy.com //

E-world 2012 mit neuem Themenbereich „Forum Energiewende“

Die Themen „Energiewende“ und der jetzt verabschiedete Atomausstieg bis 2022 prägten die gesellschaftlichen Diskussionen der letzten Monate und gehen auch an der E-world nicht vorüber:

Wie kann die Zukunft der Energieversorgung in Deutschland und Europa gesichert werden? Welche Veränderungen und neuen Entwicklungen in den Bereichen Erzeugung, Transport, Speicherung und Einsparung sind notwendig oder absehbar? Wie können alle Beteiligten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft zusammenarbeiten, um schnell eine zukunftssichere Energieversorgung zu verwirklichen?

Zu diesen und weiteren Fragen soll das „Forum Energiewende“ während der E-world 2012 Ort und Gelegenheit für Austausch und Antworten bieten. Das Konzept ist noch nicht vollständig fertiggestellt. Auf dem Gemeinschaftsstand sind momentan sowohl Ausstellungsflächen als auch Vortrags- und Diskussionsmöglichkeiten geplant.

Ansprechpartner:

Christoph Lücke
con|energy agentur gmbh
Tel.: +49 201 1022-302
luecke@conenergy.com //

Junge innovative Unternehmen

Das Bundeswirtschaftsministerium unterstützt 2012 wieder junge Unternehmen bei ihrer Messeteilnahme. Die E-world energy & water wurde erneut in das Programm zur Förderung der Teilnahme junger innovativer Unternehmen an internationalen Leitmessungen aufgenommen. Damit erhalten kleine und mittelständi-

sche Unternehmen die Möglichkeit, ihre Produkte zu attraktiven Konditionen einem internationalen Fachpublikum vorzustellen.

Das Programm unterstützt Aussteller finanziell bei ihrem Messeauftritt. Gefördert wird die Teilnahme an einem Gemeinschaftsstand, auf dem sich die Unternehmen präsentieren. 80 Pro-

Halle 7 im Zeichen „Smart Energy“ erfolgreich angelaufen

Die E-world hat nicht nur in den klassischen Themenbereichen der Energiewirtschaft die etablierte Networking-Plattform ersten Ranges geboten. Sie hat auch wieder Innovationen und aktuelle Fragestellungen der Energie- und Wasserwirtschaft in den Fokus gerückt. Der Megatrend in Messe und Kongress hat sich deutlich in allen Fragestellungen rund um das Thema Smart Energy dargestellt. So war es zukunftsweisend, dass aufgrund der großen Nachfrage eine zusätzlich geöffnete Messehalle fast vollständig im Zeichen von smart energy stand. Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Smart Metering und Elektromobilität waren dort die bestimmenden Themen. Auf dem Gemeinschaftsstand „Smart Energy“ in Halle 7 präsentierten 25 Unternehmen ihre neuesten Entwicklungen in diesem Marktfeld.

Das Interesse war breit gefächert und reichte von kleinen Zulieferern und Energiedienstleistern über IT-Unternehmen, Woh-

nungsgenossenschaften und Telekommunikationsanbietern bis hin zu großen Energieversorgungsunternehmen.

Die Marke „Smart Energy“ ist in den letzten Jahren ein fester Bestandteil der Kommunikationsplattform „E-world“ geworden und wird auch in 2012 mit ausgebautem Konzept den Trend angeben. Mehr als 30 Ausstellern wird eine verbesserte Möglichkeit geboten, ihre Konzepte für die Stromversorgung der Zukunft darzustellen und Kontakt zu Interessenten zu knüpfen.

Die Veranstalter con|energy agentur und MESSE Essen stellen eine komplett eingerichtete Fläche zur Verfügung, auf der Aussteller vorgefertigte Standpakete wählen oder sich nach Absprache individuell zusammenstellen können. Ebenso wird ein Vortragsforum Teil des Gemeinschaftsstandes sein, welches Ausstellern die Möglichkeit bietet, ihre Lösungen für mehr Energieeffizienz in Kurzvorträgen zu präsentieren und den Besuchern

zukunftsweisende Entwicklungen der Energiebranche näher zu bringen. Täglich diskutieren außerdem Experten verschiedenster Bereiche in einer einstündigen Podiumsdiskussion über die aktuellsten Fragestellungen.

Ergänzt wird der Ausstellungsbe- reich durch die Sonderschau „Future of Mobility“, die Möglichkeiten alternativer Mobilität aufgezeigt. In der Galeria präsentieren Fahrzeughersteller, Infrastruktur-Dienstleister sowie Verbände und Forschungseinrichtungen ihre Produkte und Ideen im Bereich alternativer Antriebe und neuer Mobilitätskonzepte. Abgerundet wird die Sondershow durch Testflächen, auf denen sowohl Segways als auch E-Roller und E-Bikes zum Ausprobieren und Erleben zur Verfügung stehen.

Ansprechpartner:

Anna von Parzotka-Lipinski
con|energy agentur gmbh
Tel.: +49 201 1022-209
von.partzotka@conenergy.com //

Sondershow „Future of Mobility“

Was vor wenigen Jahren noch Zukunftsvision war, ist aktuell präsenter denn je. Alternative Antriebstechnologien sind, bedingt durch Klimaschutzziele und Rohölknappheit, in der Gegenwart angekommen und werden schon bald nicht mehr aus dem Straßenbild wegzudenken sein. Die Weichen hin zu diesem neuen, grüneren Straßenbild werden heute gestellt – durch den zunehmenden Ausbau von Infrastruktur und den Einsatz entsprechender Technologien im wirtschaftlichen, kommunalen und privaten Sektor. Aus diesem Grund greifen die Veranstalter der E-world energy & water dieses für die Energiewirtschaft so wichtige Themengebiet auf und widmen ihm einen eigenständigen Messebereich.

Bereits 2011 fand die Sondershow „Future of Mobility“ gro-

ßen Anklang beim Fachpublikum der E-world. Energieversorger, Stadtwerke und weitere Akteure der Energiewirtschaft informierten sich bei den Ausstellern über Möglichkeiten der Lade- und Netzinfrastruktur, verschiedenste E-Fahrzeuge, IT-Lösungen für Elektromobilität und Forschungsprojekte. Die beiden Testflächen, auf denen alternativ betriebene Fahrzeuge zum Test bereit standen, waren ein voller Erfolg.

Nutzen auch Sie die Neuauflage der Sondershow im Rahmen der E-world 2012 und präsentieren Sie auf über 1.200qm sich, Ihr Konzept, Produkt oder Ihre Idee.

Für Ihren erfolgreichen Messeauftritt bieten wir Ihnen einen voll ausgestatteten Messestand ab 15 qm Größe, inklusive Teppichboden, Beleuchtung, Infotheke etc. für 130,-€/qm Standfläche.

Ihre Vorteile als Teilnehmer der Sondershow liegen auf der Hand

- * Profitieren Sie von einem bezugsfertigen Messestand
- * Präsentieren Sie Ihr Produkt nicht nur am Stand, sondern auch praxisnah auf der Testfläche
- * Nutzen Sie die umfangreichen Werbekanäle der internationalen Energiefachmesse E-world energy & water

Ansprechpartner:

Christoph Lücke
con|energy agentur gmbh
Tel.: +49 201 1022-302
luecke@conenergy.com

Ralf Lohmann

con|energy agentur gmbh
Tel.: +49 201 1022-401
lohmann@conenergy.com //

fahrensmäßige Neuentwicklungen herstellen oder die Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie deren Markteinführung wesentlich verbessert haben und ihren Sitz und Geschäftsbetrieb in Deutschland haben. Zudem müssen sie jünger als zehn Jahre sein, weniger als 50 Mitarbeiter haben und ihre Jahresbilanzsumme oder

ihr Jahresumsatz muss unter zehn Millionen Euro liegen.

Ansprechpartner:

Darius Pyrsch
con|energy agentur gmbh
Tel.: +49 201 1022-313
pyrsch@conenergy.com //

E-WORLD HALLENPLAN // STAND: 01.06.2011

e21 .magazin

Offizieller Mediapartner
des „smart energy“ -
Forums auf der E-world
energy & water 2012.

Fordern Sie Ihr kostenloses Probexemplar an!

kundenservice@e21online.de

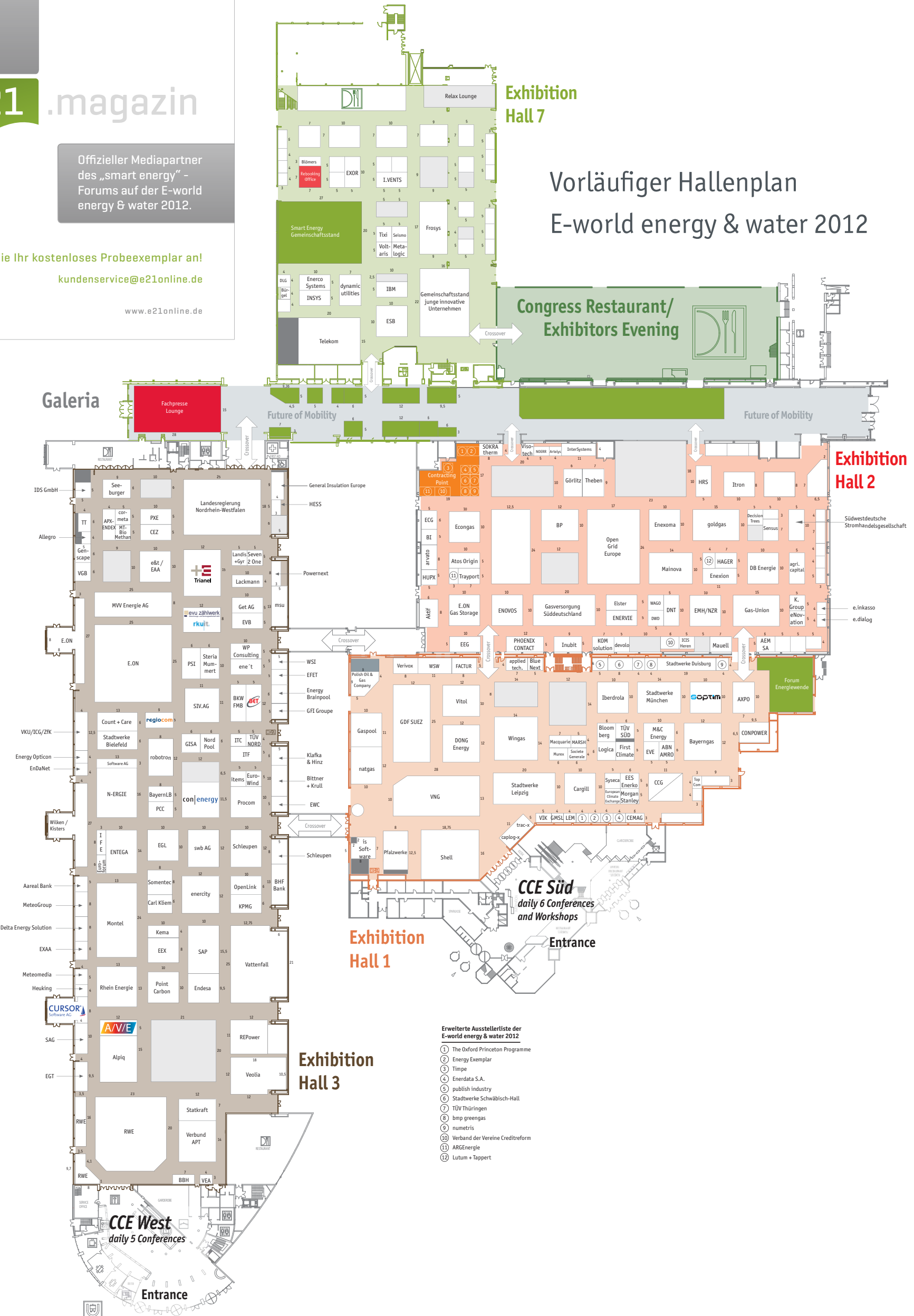
www.e21online.de

Exhibition
Hall 7

Vorläufiger Hallenplan
E-world energy & water 2012

Congress Restaurant/
Exhibitors Evening

Galeria



Exhibition
Hall 2

Exhibition
Hall 1

Exhibition
Hall 3

- Erweiterte Ausstellerliste der
E-world energy & water 2012
- ① The Oxford Princeton Programme
 - ② Energy Exemplar
 - ③ Timpe
 - ④ Enerdata S.A.
 - ⑤ publish industry
 - ⑥ Stadwerke Schwäbisch-Hall
 - ⑦ TÜV Thüringen
 - ⑧ bmp greengas
 - ⑨ numetris
 - ⑩ Verband der Vereine Creditreform
 - ⑪ ARGnergie
 - ⑫ Lutum + Tappert

CCE West
daily 5 Conferences

CCE Süd
daily 6 Conferences
and Workshops

Entrance

Entrance

AUS DEN UNTERNEHMEN

Microbus mia: Elektroauto auf Erfolgskurs

Anfang des Jahres präsentierte sich die mia auf dem internationalen Automobilsalon in Genf und feierte dort ihre Weltpremiere. Schon im darauffolgenden Mai dieses Jahres war sie in der letzten Prototypenstufe auf der Michelin Challenge Bibendum 2011 vertreten und wurde dort für ihr außergewöhnliches Design im Sinne der Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

Angefangen mit einem weißen Blatt Papier entwickelte sich aus der Idee, ein robustes, umweltschonendes Automobil zu schaffen, der kompakte Microbus mia. Als völlig neu entwickeltes Elektroauto ist sie eines der ersten elektrisch betriebenen Serienmodelle, die auf den Straßen Europas unterwegs sein wird. Hinter der mia steht das junge Unternehmen mia electric

mit Sitz in Essen und Merzig, dessen Produktionsstätte sich in Cerizay (Frankreich) befindet.

mia gewinnt Design Award auf der Challenge Bibendum

Pünktlich zum 125-jährigen Jubiläum des Automobils präsentierte sich die mia Mitte des Jahres erstmals auf der Challenge Bibendum in Berlin vom 18. bis 22. Mai 2011. Ausgezeichnet für ihr besonders kreatives Design zur Unterstützung nachhaltiger Konzepte landete sie in der Kategorie für praktisch orientierte Stadtfahrzeuge auf dem ersten Platz. Zur Jury zählten internationale und unabhängige Automobilexperten aus den Bereichen Journalismus, Ingenieurwesen und Design.

„Innovationen sollen auch ansprechend verpackt sein“, betont Thomas Burkhardt, Jury-Präsident und Vizepräsident Technik des ADAC. „Wir haben gesehen, dass es neue kreative Wege gibt, mithilfe des Designs Nachhaltigkeit zu realisieren, um unser Leben und die Welt ein kleines Stück zu verbessern“, erklärt

er die Philosophie der Auszeichnung und das wichtigste Jury-Kriterium. Bereits seit den Anfängen der Michelin Challenge Bibendum im Jahr 1998 gehört der Design-Wettbewerb zu den tragenden Säulen des internationalen Events für nachhaltige Mobilität im Straßenverkehr.

Herzstück der mia: Die Batterie

Konzipiert für das Leben in der Stadt, ist die mia ein Auto, das sich wendig durch dichten Verkehr bewegen kann, dabei leise und zuverlässig ist. Betrieben wird die mia mit der Energie aus einer 8 kWh Lithium-Eisenphosphat-Batterie, die je nach Bedarf durch eine größere Version mit 12 kWh ausgetauscht werden kann. Aufgeladen werden können beide Batterien an einer herkömmlichen 230 Volt Steckdose direkt von der Arbeit oder zu Hause aus. Zu kaufen gibt es die mia in drei verschiedenen Varianten, die jede für sich besondere Vorzüge mitbringt: Die kleinste Variante ist die mia mit einer

Länge von 2,89 m und insgesamt drei Sitzen. Über einen zusätzlichen Sitz und einen entsprechend längeren Radstand verfügt die mia L, die sich – sobald die Rücksitze umgeklappt sind – in ein kleines Raumwunder verwandelt. Besonders geeignet für den Handel oder für jeden, der etwas mehr Raum in der Stadt braucht ist die mia K, die als Kleintransporter rund 1.500 Liter Laderaum zur Verfügung hat. Der Einsitzer kann darüber hinaus um einen weiteren Sitzplatz ergänzt werden. Allen Modellen gemein ist der zentrale Fahrersitz, der eine gute Rundumsicht über den Verkehr ermöglicht und die beidseitigen Schiebetüren. Mit Ausschnitten in Dach und Boden ist das Ein- und Aussteigen oder das Be- und Entladen auch in engen Parklücken kein Problem mehr. Bis Ende des Jahres soll der Verkauf auf 5.000 mias erhöht und 2012 auf 10.000 gesteigert werden. Die Auslieferung an La Rochelle stellt dafür bereits einen Erfolg versprechenden Anfang dar. //



Die mia auf der Michelin Challenge Bibendum in Berlin

Anzeige

publish industry®
TECHNIK KOMMUNIZIEREN



Energy 2.0 verschafft faszinierende Einsichten in innovative Techniken und nachhaltige Strategien für die Energie der Zukunft – auf dem Weg in die postfossile Gesellschaft.



ENERGY 2.0
ZUKUNFT ENERGIE

Jetzt Leser werden.
www.Energy20.net/abo

INTERVIEW

„Rekommunalisierung darf kein Selbstzweck sein“

Ein Interview mit Dr. Udo Brockmeier, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Düsseldorf

ener|gate:

Herr Dr. Brockmeier, vor Ihrem Wechsel nach Düsseldorf waren Sie Vorstandsvorsitzender der EnBW Kraftwerke AG. Liegt Ihnen das Thema Erzeugung auch bei den Stadtwerken Düsseldorf besonders am Herzen?

Brockmeier:

Die Affinität zu den Kraftwerken verliert man natürlich nicht. Wir kommen jetzt in eine außerordentlich spannende Zeit für Kraftwerke. Das Thema wird völlig anders gesehen als noch vor zehn Jahren. Es gibt neue Technologien, die eine große Rolle spielen. Die bestehenden Technologien, ob das Kohlekraftwerke oder Gaskraftwerke sind, bekommen in diesem Zusammenhang neue Rollen in der Energiewirtschaft. Diese neue Situation ist hochspannend.

ener|gate:

Zurzeit erzeugen die Stadtwerke Düsseldorf 40 Prozent ihres Stroms selbst. Soll dieser Anteil noch gesteigert werden?

Brockmeier:

Das ist von der Eigenerzeugungsseite der Stromproduktion her nur bedingt relevant, weil in einem Energiesystem beispielsweise Gaskraftwerke auch eine ganz entscheidende Rolle als Regelkraftwerke spielen, als schnelle Einsatzreserve für die fluktuierende Produktion aus Erneuerbaren. Aber innerhalb des Wärmemarktes, der innerhalb eines Stadtwerkes eine besonders große Rolle spielt, da stellt sich schon die Frage, wie viel in diesem Wärmemarkt mit welcher Technologie dargestellt werden kann.

ener|gate:

Heißt das, dass sich die Stadtwerke Düsseldorf auf den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung konzentrieren wollen?

Brockmeier:

Die Fernwärmeversorgung aus Kraft-Wärme-Kopplung ist ein Standbein unseres Versorgungskonzepts. Unser Ziel ist, die bestehende Fernwärmeversorgung durch Einbindung einer hochmodernen und umweltfreundlichen GuD-Anlage in Kraft-Wärme-Kopplung auf die neuen Herausforderung, insbesondere bezüglich Klimaneutralität, auszurichten.

ener|gate:

Welche Energieträger bevorzugen Sie?

Brockmeier:

Wir werden ganz auf das Thema Erneuerbare und Gaskraftwerke setzen.

ener|gate:

Wie sehen Sie im Rückblick das Scheitern des Kohlekraftwerkes auf der Lausward?

Brockmeier:

Es gibt zwei ganz wesentliche Einflussfaktoren. Das eine ist, dass wir uns unter dem „Regime“ des Klimaschutzes zunehmend Gedanken machen müssen über hocheffiziente Kraftwerke.



Dr. Udo Brockmeier, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Düsseldorf

Es gibt sowohl hocheffiziente Kohle- als auch Gastechnologien. Gaskraftwerke werden künftig an Bedeutung gewinnen. Zum einen, weil der Wunsch nach dezentraler Erzeugung steigt, um eine lokale Versorgungssicherheit herzustellen. Zum anderen, weil Kraftwerke vermehrt schnell regelbar sein müssen. Hier in Düsseldorf ist einer der besten Gaskraftwerkstandorte in Deutschland. Das Kraftwerk Lausward im Düsseldorfer Hafen liegt in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt. Die notwendige Infrastruktur, zum Beispiel die Fernwärme-Anbindung und die dezentrale Anbindung an das Stromnetz sind bereits vorhanden. Zudem haben wir am Standort den Vorteil, dass durch die direkte Lage am Rhein die notwendige Kühlung sehr effizient möglich ist und damit sehr hohe Wirkungsgrade erzielbar sind. Daher sollte man diese Option nutzen und eine dementsprechende Investition tätigen.

ener|gate:

Es gibt zahlreiche Bürgerinitiativen und politische Vorbehalte gegen neue Kohlekraftwerke. Diese haben ja auch beim Aus für das Kohlekraftwerk auf der Lausward eine Rolle gespielt. Würden Sie sagen, dass neue Kohlekraftwerkprojekte quasi tot sind?

Brockmeier:

Dem würde ich nicht zustimmen. Ich glaube, dass Kohlekraftwerke nach wie vor eine Rolle spielen können, hocheffiziente und damit auch große Kohlekraftwerke allerdings nur an bestimmten Standorten.

ener|gate:

Wie sieht denn generell Ihre Beteiligungsstrategie an Stadtwerken in der Umgebung aus?

Brockmeier:

Beteiligungen sind eine Ausprägung von Kooperationen. Das Thema Beteiligungen steht für uns gar nicht so im Vordergrund. In vielen Bereichen sind punktuelle Kooperationen viel interessanter. Da wäre zum Beispiel zu nennen, dass wir zurzeit mit der Rheinenergie eine Zusammenarbeit im Netzbereich prüfen. Man könnte sich auch in anderen Bereichen und mit anderen Partnern Kooperationen vorstellen – etwa bei der Erzeugung oder im Wasserbereich. Das ist immer situationsbedingt.

ener|gate:

Ihr Unternehmen heißt zwar noch „Stadtwerke“, ist aber mehrheitlich im Besitz der EnBW. Wie bewerten Sie die Debatte um Rekommunalisierung in Deutschland?

Brockmeier:

Rekommunalisierung darf kein Selbstzweck sein. Ich bin der Meinung, dass ein unternehmerisch geführtes Stadtwerk Wettbewerbsvorteile hat gegenüber einem rein kommunalpolitisch geprägten Ansatz. Völlig unabhängig davon, wie unsere Anteilseignerstruktur ist, eine Positionierung eines Stadtwerks ist im Grunde genommen geprägt durch die lokale Verbundenheit in einer Stadt. Also, Stadtwerk sind wir nicht deswegen, weil wir etwa kommunale Eigner in einer bestimmten Struktur hätten, sondern Stadtwerk sind wir deswegen, weil wir der Energieversorger in einer Stadt sind, der die lokalen Herausforderungen und Interessen, z. B. Klimaschutz, Wirtschaftspolitik oder Städtebau, kennt und entsprechend handelt.

ener|gate:

Wie ist für Sie der Blick auf die Elektromobilität?

Brockmeier:

Das ist eine Frage der technischen Entwicklung. Faktisch gibt es bereits serienmäßig hergestellte Zweiräder mit Elektroantrieb. Wir erwarten andererseits, dass Automobile erst in ein, zwei Jahren auf dem Markt sein werden. Das zeigt also, dass auf der Zweiradseite ein gewisser technologischer Vorlauf ist. Wir führen als Stadtwerke Düsseldorf das Projekt Elektromobilität innerhalb der Modellregion Rhein-

Ruhr und begleiten damit aus nächster Nähe die Entwicklung im Bereich der Mobilität, aber auch die Perspektiven für die Energiewirtschaft, zum Beispiel bidirektionales Laden.

ener|gate:

Was ist neben der Elektromobilität noch ein strategisches Geschäftsfeld?

Brockmeier:

Wir müssen Energieerzeugungsanlagen, die beim Kunden entstehen, also Mikro-BHKW, Wärmepumpen oder Solaranlagen, in ein Gesamtkonzept einbinden. Dazu bedarf es einer entsprechenden Netzinfrastruktur und dazu stehen natürlich Themen wie Smart Grid auf der Agenda.

ener|gate:

Noch eine abschließende Frage zu dem Verhältnis zu Ihrer Muttergesellschaft. Die Stadtwerke Düsseldorf kamen in der Laufzeitendebatte, in der sich die Stadtwerke ja klar positioniert haben, nicht vor. Wurden Sie ein bisschen zurückgehalten?

Brockmeier:

Nein. Es ist für uns nicht von besonderer Relevanz. Wir haben unsere Projekte. Uns beschäftigt die Modernisierung der Energieversorgung einer Landeshauptstadt und die Anforderungen und Perspektiven, die sich hieraus ergeben. Aus diesem Grund bestand für uns keine Veranlassung, uns an der Diskussion zu beteiligen.

ener|gate:

Wir danken Ihnen für das Interview. //

IMPRESSUM

Herausgeber & Verlag

E-world energy & water GmbH
Norbertstraße 5, 45131 Essen
Telefon: +49 (0) 201.1022.210
Telefax: +49 (0) 201.1022.333

E-Mail: mail@e-world-essen.com
Internet: www.e-world-2012.com
Amtsgericht Essen, HRB 17367
Geschäftsführung:
Stefanie Hamm, con|energy agentur gmbh
Klaus Reich, MESSE ESSEN GmbH

Projektleitung & Chefredaktion

Ralf Lohmann
con|energy agentur gmbh
Norbertstraße 5, 45131 Essen
lohmann@conenergy.com

Redaktionelle Inhalte

con|energy agentur gmbh
ener|gate gmbh & co. kg
Norbertstraße 5, 45131 Essen

Copyright, Haftungsausschluss für Inhalte, Gewährleistung

Diese Zeitschrift, Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Von namentlich gekennzeichneten Fremdautoren veröffentlichte Beiträge stellen nicht immer die Meinung der Redaktion dar. Die in der E-world News veröffentlichten Informationen in Form von Artikeln, Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert worden. Dennoch können weder die con|energy agentur gmbh noch deren Partner für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Informationen in Form von Nachrichten und Artikeln beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen, Wetterdiensten und/oder Fremdautoren. Informationen in Form von Kursen und Preisen werden von externen Informationsdiensten zur Verfügung gestellt. Sämtliche veröffentlichte vorgenannten Informationen durchlaufen eine Qualitätskontrolle und werden regelmäßig geprüft. Eine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Verfügbarkeit wird nicht geleistet. Für Schäden aufgrund von Störungen, Verzögerungen, falschen Daten, Irrtümern, Unterbrechungen, die im Dienstbetrieb der con|energy agentur gmbh oder im Dienstbetrieb von Zulieferern der con|energy agentur gmbh auftreten können, haftet die con|energy agentur gmbh nur in den gesetzlich reglementierten Fällen. Für den Inhalt von Beiträgen von Fremdautoren wird jegliche Haftung ausgeschlossen. Die con|energy agentur gmbh kann auch nicht für Folgeschäden von Dritten haftbar gemacht werden, wenn sich der Benutzer/Leser auf die Richtigkeit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit von Informationen verlässt.

Design & Satz

con|energy agentur gmbh
Norbertstraße 5, 45131 Essen

Druck

Woeste Druck+Verlag GmbH & Co.KG
Im Teelbruch 108,
45219 Essen-Kettwig

Daten

Auflage: 20.000 Ex.
Umfang: 8 Seiten

Fotos

Rainer Schimm (Messe Essen)
Udo Geisler



AUS DEN UNTERNEHMEN

Der BDEW wächst

Berlin (energate) - Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) hat 22 neue Mitglieder. Sie wurden bei der letzten Vorstandssitzung in den Verband aufgenommen, teilte der BDEW mit. Dazu gehören unter anderen die Stadtwerke aus Lichtenau, die Stadtwerke Bad Bramstedt Netz GmbH, der Wasserverband Aabach-Talsperre sowie die Gasmarktgebietsgesellschaft Netconnect Germany. Mit der Grundröhre Energie GmbH hat der BDEW zudem einen reinen

Ökostromhändler neu in den Verband aufgenommen. Verbandspräsident Ewald Wostte hatte unlängst angekündigt, dass sich der BDEW verstärkt für Unternehmen aus dem Erneuerbaren-Sektor öffnen wolle. Insgesamt vertritt der BDEW rund 1.800 Unternehmen aus der Energie- und Wasserwirtschaft. Nach Verbandsangaben stehen die Mitgliedsunternehmen für 95 Prozent der Beschäftigten sowie für 95 Prozent der Investitionen in den beiden Branchen. /cs //

EnBW und GE kooperieren

Karlsruhe (energate) - Der Energieversorger EnBW und die Energiesparte des US-Mischkonzerns General Electric arbeiten künftig enger zusammen. Im Fokus der Kooperation sollen Nachhaltigkeit sowie klimaschonende Energieprodukte und -dienstleistungen stehen, teilten die beiden Unternehmen mit. Dazu hätten EnBW und GE Energy bereits Ende des vergangenen Jahres eine Absichtserklärung unterzeichnet. Derzeit sei man bestrebt, das beiderseitige Know-how bei Energiemanagement

und bei Energieeffizienzmodellen zu bündeln. Weitere Kooperationen seien zudem in den Bereichen lokale Energiespeicherkonzepte, Elektromobilitätslösungen sowie Nachhaltigkeitskonzepte für „Smart Cities“ denkbar, so die Unternehmen. Möglich seien auch gemeinsame Marketing-Aktivitäten. Mit der Zusammenarbeit wollen EnBW und GE Energy nach eigenen Angaben „einen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen energiewirtschaftlichen Herausforderungen“ leisten. /ds //

Energiepreise steigen bis 2012

Helsinki (energate) - Die Preise der Energierohstoffe werden dieses Jahr weltweit im Schnitt um 31 Prozent steigen. Das prognostiziert die Vereinigung europäischer Konjunkturinstitute (AIECE). Ihr gehören 44 Institute aus 21 Ländern an, aus Deutschland das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut und das Kieler Institut für Weltwirtschaft.

2010 waren die Preise für Energie schon um 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Jahr 2012 komme es dann aber zu einem Rückgang von etwa vier Prozent. Dabei würden die anderen Energierohstoffe dem Ölpreis folgen.

Die Katastrophe im japanischen Fukushima wird zwar laut Analyse die Weltwirtschaft nicht belasten, könnte aber die Kohlepreise beeinflussen, so die AIECE. Mit Blick auf die vergangenen Monate schreibt die Vereinigung, in Australien hätten Überschwemmungen die Produktion von Kraftwerkskohle reduziert. Zum Ölmarkt hieß es, der Anstieg des Ölpreises sei trotz der politischen Umwälzungen im arabischen Raum fundamental nicht vollständig begründet. So seien die Vorräte relativ groß und die Produktion der Nicht-Opec-Staaten lege kräftig zu.

Und so sehen die Prognosen für die einzelnen Energieträger aus:

Öl: Der Ölpreis wird 2011 laut den Instituten ungefähr 31 Prozent über dem Wert des Vorjahres liegen, 2012 dann aber um vier Prozent nach unten gehen. Gleichwohl gebe es geopolitische Risiken, die den Preis wieder treiben könnten.

Kohle: Kohle wird sich auch in den kommenden Monaten verteuern. Als Gründe geben die Konjunkturforscher den weiterhin hohen Bedarf in den Schwellenländern an sowie den vermehrten Einsatz in der Verstromung nach der Atomkatastrophe in Japan. So wird der Kohleindex für das Jahr 2011 etwa 27 Prozent über dem Wert von 2010 liegen, schon im vergangenen Jahr war der Wert um 38 Prozent gestiegen. 2012 dürfte es dagegen zu einem Preisabschlag um zwei Prozent kommen.

Gas: Wie auch bei der Kohle wird die Energiewende die Gaspreise in den nächsten Jahren treiben. So gehen die Institute 2011 von einem Anstieg um 19 Prozent aus, für 2012 von sechs Prozent. Außerdem ließen die Konflikte in Nordafrika die Preise steigen. /df //

Anzeige

FAKTUR
Gemeinsam weiter



Bewegte Märkte sind unser Element

Als Ihr Dienstleistungs- und Beratungspartner verbinden wir Prozess- und IT-Know-how in einer einzigartigen Kombination. Nutzen Sie die Vorteile unseres Netzwerks, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern.

www.faktur.de

Anzeige

et ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE
TAGESFRAGEN

ZEITSCHRIFT FÜR ENERGIEWIRTSCHAFT · RECHT · TECHNIK UND UMWELT

et

berichtet und analysiert kompetent, aktuell und ganzheitlich

über

deutsche, europäische und globale Energie- und Umweltpolitik

zeugt.

Überzeugen Sie sich:
www.et-energie-online.de

Gutschein für ein et-Probeexemplar

etv energieverlag

Per Fax oder per Post an: 0 20 54/95 32-60
etv, Postfach 18 53 54, D-45203 Essen

Vorname / Name

PLZ / Ort

Firma / Abteilung

Telefon

Straße

E-Mail